

Vorbemerkung:

Dies wurde in Thesenform geschrieben, das nur, weil es die leichteste und verständlichste Form war. Es wurde außerdem ausschließlich zu eigener Selbstverständigung geschrieben.

Die Arbeit ist stilistisch nicht einheitlich; der zweite Teil ist in der Form mehr „literarisch“. Es hängt das mit dem Stoff zusammen, der nicht so wieder erste Teil abstrakt, sondern einen mehr konkreten Inhalt hat.

Sehr viele Stellen sind mehr oder minder wörtliche Zitate aus Marx-Engels, obwohl nicht direkt abgeschrieben, sondern aus dem Kopf, wird dies hier vermerkt. Diese Stellen als Zitate anzuführen, erübrigter Zweck der Arbeit. Manches lässt sich auch gar nicht mit anderen Worten als denen Marxens sagen.

Bitte noch die schlechte Schrift zu entschuldigen. Ich schrieb dies der Kälte wegen im Bett.

Über historischen Materialismus.

Das Nachstehende ist ein Versuch über historischen Materialismus. Der erste Teil beschäftigt sich mit seiner philosophischen, erkenntnistheoretischen Grundlage. Der zweite Teil geht auf seine eigentlichen Inhalt ein und ist auf einen ganz bestimmten Punkt zugespitzt.

Erster Teil

I.

1. Es gibt nichts außer der materiellen Wirklichkeit; das Sein existiert nur als materielle Wirklichkeit.

¹ Der Text über den historischen und dialektischen Materialismus trägt weder einen Titel noch ein Datum und ist auch nicht unterzeichnet. Er dürfte jedoch aus dem Umfeld von Josef Frey und dem Kampfbund der 1930er Jahre stammen. Das Original des Dokuments fand sich jedenfalls im Nachlass von Josef Frey nach seinem Tod im Jahr 1957. Josef Frey dürfte als Verfasser ausscheiden, er dürfte auch im privaten Bereich die „altdeutsche Schrift“, die „Kurrentschrift“, nicht verwendet haben. Der Text fand sich aber in derselben Mappe (Korrespondenz 1934-41) wie mehrere andere Dokumente aus dieser Zeit, was den Schluss nahelegt, dass es auch in dieser Zeit entstanden sein dürfte. Theoretisch wäre auch eine Entstehung in der Zeit des Schweizer Exils von Josef Frey denkbar. Das allerdings ist eher unwahrscheinlich: Die tristen Lebensbedingungen („Bitte noch die schlechte Schrift zu entschuldigen. Ich schrieb dies der Kälte wegen im Bett.“) sprechen wohl eindeutig dagegen. Wir gehen also davon aus, dass ein Kampfbund-Mitglied wohl noch am ehesten für die Autorschaft in Frage kommt. Leider konnten mehrere Wörter von Manfred Scharinger, der die Transkription besorgte, nicht eindeutig entziffert werden, sie wurden im Text durch ein XXX gekennzeichnet. Die Seitenzahlen mit einem a am Schluss, z.B. [5a], [15a], wurden von uns zur leichteren Orientierung eingefügt. Wir danken dem Frey Archiv, von dem wir eine große Zahl an Dokumenten erhalten haben, für die Überlassung dieser Schrift.

2. Die materielle Welt existiert unabhängig von der menschlichen Erkenntnis.

3. Der mechanische Materialismus verhält sich zur Welt rein anschauend, passiv, er über sieht die menschliche Praxis entweder überhaupt oder erklärt sie ganz vulgär als bloßen chemisch-physischen Prozess; er ist daher außerstande, die revolutionierende Seite der menschlichen Praxis zu begreifen. Die Grundschwäche des mechanischen Materialismus ist der vollständige Mangel im historischen Sinn; wo er historisch zu denken beginnt, schlägt in sein idealistisches Gegenteil um.

Der einzige konsequente Materialismus ist der, der die menschliche Praxis, das unmittelbare tägliche Handeln der Menschen als Teil der materiellen Wirklichkeit

[2a]

begreift und in und mit dieser Praxis die Welt verändert. Die materielle Wirklichkeit schließt die menschliche Praxis in sich ein.

4. Das Denken (Vernunft oder Geist) ist Funktion bestimmt organischer Materie (des Gehirns). Jedoch ist das nicht mechanisch zu verstehen. Zu den physisch-chemischen Bedingungen müssen bestimmte gesellschaftliche Bedingungen treten, und dann erst kann das Gehirn seine Funktion erfüllen. Das Denken, diese Funktion des Gehirns, ist Produkt der menschlichen Praxis, so wie das Kleid Produkt dieser Praxis ist; in beiden Fällen (Denken und Weben) ist der chemische Grundstoff dieser Tätigkeiten von Natur aus vorhanden; es bedarf bestimmter gesellschaftlicher Bedingungen, soll dieser Grundstoff eigenständiges Produkt: Kleid oder „Vernunft“ werden.

Das Denken ist Widerspiegelung der materiellen Wirklichkeit im Menschenhirn, eine Widerspiegelung, die, anfangs fantastisch, umso vollkommener wird, je vollkommener die menschliche Praxis, und die, je vollkommener sie wird, umso bewusster auf die menschliche Praxis zurückwirkt.

Es ist nicht Aufgabe der Philosophie, zu erklären, wieso (im technischen Sinn) das Denken im Hirn zustande kommt. Dies ist Aufgabe der exakten Wissenschaften und nur vermittels empirischer Forschung

3

zu lösen.

5. Der Materialismus lehnt daher jeden Idealismus bedingungslos ab, in welcher Gestalt immer er auftritt, sei es als

a) offener Idealismus: „Die Wirklichkeit existiert nur in der Idee“; „die Wirklichkeit sei die Verwirklichung der Idee“ oder „des Geistes“ oder „der Vernunft“ oder „Gottes“; „die Wirklichkeit existierte nur, solange man denke“; sie existiere nur als „Denken“, „Willen“, „Gefühl“.

b) versteckter Idealismus: Dieser anerkennt in Worten die Wirklichkeit und Materialität des Seins, aber versucht dieses Sein aus dem Kopf vermittels der „Vernunft“ oder des „reinen Denkens“ zu erklären. Die Welt ist aber nur zu erklären vermittels und innerhalb der allumfassenden Praxis. Da das Denken nur ein Teil dieser Praxis, entsteht ein Bild der Welt, wie sie sich im Kopf des Philosophen abspiegelt, nicht, wie sie in Wirklichkeit ist. Dieser Idealismus muss notwendig das, was nur durch die fortschreitende Praxis zu lösen ist (die er aber durch das „Denken“ ersetzt) durch spekulative Konstruktion zu lösen versuchen, er landet damit beim offenen Idealismus.

Der Idealismus ist der Versuch einer wissenschaftlichen Erklärung der Welt auf der Basis einer un-

[3a]

vollkommenen menschlichen Praxis, er ist selbst der theoretische Ausdruck dieser Unvollkommenheit, er ist darum historisch bedingt, er ist Übergang von religiöser Spekulation zur Wissenschaft, aber er ist in seiner Grundlage selbst noch religiöse Spekulation.

Der Materialismus lehnt jeden Idealismus und jede Religion als Glauben an irgendwelche außerhalb der materiellen, sinnlichen Welt existierenden Kräfte (Gefühl, Vernunft, Idee, Geist, Gott, Geister, Dämonen) und nur im Menschenhirn als Hirngespinste ein Dasein führend, ab.

6. Fragen nach „dem Sinn des Seins, der Welt, des Lebens“ führen dazu, der Welt einen Zweck zu unterschieben und leiten so zu religiöser Spekulation über. Solche Fragen existieren für die Praxis nicht, sie sind rein scholastischer Natur. Die Wissenschaft muss das Sein, nicht das Wozu erforschen, will sie die Welt begreifen.

II.

1. Alle Elemente des Seins stehen mit allen Elementen in durchgängigem Zusammenhang, alles wird von allem ununterbrochen beeinflusst; der Zusammenhang des Seins ist allseitig.

2. Es gibt kein unbeweglich in sich ruhendes Sein, das Sein ist in ununterbrochener Bewegung und Entwicklung: Es existiert nur als Prozess.

4

3. Es gibt kein harmonisches, widerspruchsloses Sein: Es existiert nur in Widersprüchen. Die Widersprüche finden ihre Lösung im Prozess. Der Widerspruch ist Bedingung der Bewegung, ohne Widerspruch keine Bewegung, d.h. kein Sein.

4. Der Prozess geht nicht gleichmäßig, sondern sprunghaft, krisenartig, das ist dialektisch vor sich. Langsame Veränderung der Quantität (Evolution) führt zu sprunghafter Veränderung (Revolution) der Qualität: Gesetz des Umschlagens der Quantität in Qualität und umgekehrt.

5. Das Wesen des dialektischen Prozesses besteht darin, dass eine Einheit (Position), in der die Widersprüche bereits im Keim als notwendige Folge des allseitigen Zusammenhangs mit einander widerstreitenden Elementen vorhanden sind, im Verlauf ihrer Bewegung sich in Widersprüche spaltet (Negation), und XXX diesen Widersprüchen letzten Endes XXX Widersprüche überwindet, und, im Prozess dieser Überwindung, seinen eigenen Charakter ändernd, eine neue, höhere Einheit bildet (Negation der Negation); diese ist der Ausgangspunkt einer neuen Entwicklung.

III.

1. Da das Sein ein dialektischer Prozess, kann es nur als solcher begriffen werden. Die Philosophie darf daher die tatsächlich vorhandenen Widersprüche nicht in starren

[4a]

Kategorien auflösen (die als solche dann Existenz nur im Kopf des Philosophen, aber nicht in Wirklichkeit hätten) und diese im Kopf; um die Widersprüche zu „lösen“, zu einer neuen „höheren Einheit“ zusammenfassen; dieses führt nur zur idealistischen Produktion eines gedachten Seins. Das Denken muss einfach zum dialektischen Denken werden.

Es ist nicht Aufgabe der Philosophie, sondern der Wissenschaften, durch empirische Forschung die Welt zu entschleiern. Die Wissenschaften haben keine selbständige Existenz, sie sind nur gesammelte Erfahrung der Menschheit im Prozess ihrer Entwicklung. Sie existieren nur in und durch die menschliche Praxis, da die Welt und die menschliche Praxis ein ununterbrochener Prozess, kann die Wissenschaft als Theorie der Welt und Teil der Praxis keine „vollkommene“, abgeschlossene Erkenntnis liefern, da die Erfahrung notwendig erst mit der Menschheit aufhört; sie kann die fortschreitende Erkenntnis der Welt nur im Prozess ihrer eigenen Entwicklung vermitteln. Dies schließt nicht aus, sondern schließt in sich ein, dass die Menschheit innerhalb dieses Teilschnitts ihrer Erkenntnis (dessen Grenzen sich ständig auseinanderschieben) auf immer mehr Gebieten zu hundertprozentiger Erkenntnis kommen kann.

3. Da die Welt eine Welt des dialektischen Zusammenhangs, ist es Aufgabe der Wissenschaften, diesen Zusammenhang auch zwischen ihnen selbst immer mehr bloßzulegen und herzustellen. Die Wissenschaft muss

5

sich einfach bewusst des dialektischen Denkens bemächtigen.

4. Damit reduziert sich die Philosophie auf die Lehre von der Dialektik und die formale Logik. Der dialektische Materialismus hebt sich so als Philosophie, d.h. als eine über den Wissenschaften stehende Wissenschaft, auf.

IV.

1. Da die Wissenschaft ein Teil der menschlichen Praxis, ist das Verständnis dieser Praxis der Schlüssel zu allem Verständnis.

2. Die menschliche Praxis in ihrer Gesamtheit bildet die Geschichte der menschlichen Gesellschaft, die Anatomie der Gesellschaft liegt in der Ökonomie.

3. Diese Entdeckung, auf die Geschichte der menschlichen Gesellschaft angewendet, legt das ökonomische Bewegungsgesetz der Gesellschaft und damit das Grundgesetz ihrer Entwicklung bloß. Sie legt damit die wirklichen Beziehungen der Menschen zueinander und zur Natur im Gegensatz zu ihren Illusionen über diese Beziehungen bloß. Diese Lehre von der gesellschaftlichen Entwicklung ist historischer Materialismus.

4. Diese Entdeckung (des historischen Materialismus) konnte nur gemacht werden in einer Gesellschaft, in der die Menschen die Herrschaft über die Produktion ihres gesamten Lebens nicht zu verlieren, sondern wieder zu gewinnen begannen, nicht in einer Gesellschaft, in der die Natur sich die Menschen, sondern die Menschen sich die Natur unterwarfen, wo die Beziehungen der Menschen zueinander

[5a]

zwar durchsichtig, aber auf den kleinsten Kreis beschränkt, sondern in einer Gesellschaft, in der die Menschen im Weltmaßstab in Beziehungen zueinander gehoben sind und diese Beziehungen immer durchsichtiger werden. Sie konnte letzten Endes nur gemacht werden, als die Warenproduktion (das ist jene Produktionsform, in der die Menschen notwendig die Herrschaft

über ihr Produkt und über die Produktion verlieren und von diesen beherrscht werden statt umgekehrt jene zu beherrschen) den Höhepunkt ihrer widerspruchsvollen Entwicklung erreicht und gleichzeitig die materiellen Mittel zur Lösung der aus ihr entstandenen Konflikte gebildet hat. Die Entdeckungen des historischen Materialismus konnten also letzten Endes nur gemacht werden in der kapitalistischen Ära als jener besonderen Stufe der Warenproduktion. Der historische Materialismus stellt sich so dar als Theorie der gesellschaftlichen Entwicklung wie auch als ihr Produkt; sie ist selbst historisch bedingt.

5. Der historische Materialismus ist die bewusste Widerspiegelung der Tatsache im Menschenhirn, dass die Menschen sich anschicken, aus Sklaven ihre Abhängigkeit von der Natur und von den von ihnen selbst geschaffenen Beziehungen zueinander zu Herren ihres Lebenskreises zu werden, und dass die materiellen Mittel für diese Befreiung der Menschheit sich im Schoße der alten Gesellschaft bereits gebildet haben oder zumindest im Prozess ihrer Bildung befinden.

Der historische Materialismus wird so zur

6

theoretischen Grundlage des Kampfes jener Klasse, deren Selbstbefreiung die Befreiung der Menschheit von jeder Not und jeder Abhängigkeit ist.

V.

1. Der historische Materialismus (die Lehre von der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft) schließt den dialektischen Materialismus (die philosophische Doktrin) in sich ein. Die philosophische Doktrin ist nur das durch Abstraktion an allen konkreten Details der empirischen Erfahrungskette gewonnene „neue“ Bewegungsgesetz, das aber in dieser Reinheit nirgends vorkommt und überhaupt nur Bedeutung hat, insoweit und weil es durch die Praxis sich bestätigt.

2. Diese Darstellung geht vom dialektischen Materialismus aus und leitet von ihm zum historischen Materialismus über. Dadurch entsteht (wenn auch nicht dem Inhalt, so doch der Form nach) der Anschein, als ob der dialektische den historischen Materialismus in sich einschlösse und das Ganze eine Konstruktion à priori wäre. Diese „Verkehrtheit“ ist notwendige Folge der Darstellung, deren Methode sich grundsätzlich von der Forschungsmethode unterscheiden muss. Die Forschung beginnt mit dem Besonderen (den Details der konkreten Wirklichkeit), um dann das allem Besonderen Gemeinsame, sowie die tatsächlichen Beziehungen der Details zueinander und die Gesetze ihrer Bewegung

[6a]

aufzuspüren. Die Darstellung muss mit dem Allgemeinen, dem Abstrakten beginnen, um das Besondere in seinem allseitigen Zusammenhang, und damit erst in seiner konkreten Wirklichkeit erkennen zu lassen.

3. Damit ist die Methode des dialektischen Materialismus (der Marxismus) sowie jeder **XXX** Wissenschaft bloßgelegt: Empirie und Abstraktion.

Zweiter Teil:

I.

1. Die Menschen machen ihre Geschichte selbst, aber sie machen sie unter ganz bestimmten vorgefundenen Bedingungen. Die geschichtliche Aktion der Menschen ist so von vorneherein ganz bestimmten, aus den vorgefundenen Bedingungen zwangsläufig emporwachsenden Gesetzen unterworfen, innerhalb dieser Beschränkung findet das mehr oder weniger bewusste „freiwillige“ Handeln der Menschen statt.

Dies gilt sowohl für die Ur- als auch für die Klassengesellschaft, in der Urgesellschaft existierten noch keine Interessenkonflikte zwischen den Menschen, diese sind in ihrem Handeln und in den Zielen ihres Handelns einig und darum, innerhalb der Beschränktheit der Urgesellschaft, Herren ihres Lebenskreises. Das wird anders, sowie durch die im Schoße der Urgesellschaft entwickelten Produktivkräfte diese von der Klassengesellschaft abgelöst wird und mit ihr die eigentliche geschichtliche Zeit beginnt.

Die neue Gesellschaft besteht aus antagonistischen

7

Klassen, innerhalb der Klassen wieder sind die Konflikte der Privatinteressen vorhanden, jeder will etwas anderes als die andern, jeder verhindert alle anderen, ihre Interessen durchzusetzen, es entsteht ein ganzes Parallelogramm von in die verschiedensten Richtungen ziehenden Kräften, und das, was herauskommt, ist etwas, was keiner gewollt hat: die geschichtliche Linie. Jeder trägt durch sein Handeln zu diesem Resultat bei. Das Handeln des Einzelnen ist darum nicht bedeutungslos und gleich „Null“, sondern eine konkrete Größe, die sich, ihrem Anteil entsprechend, im Resultat ausdrückt.

So setzen sich innerhalb aller Zufälligkeiten die der Gesellschaft innenwohnenden Gesetze durch, aber sie setzen sich durch nicht als Resultat bewussten Handelns, sondern unbewusst mit der Notwendigkeit, aber auch mit der zerstörenden Blindheit von Naturgesetzen.

2. Das in letzter Instanz die Geschichte bestimmende Moment ist die Produktion und Reproduktion des unmittelbaren Lebens. Das ist doppelter Art: Erzeugung von Lebensmitteln und den dazu notwendigen Werkzeugen, und Erzeugung von Menschen selbst, Fortpflanzung der Gattung. Das Primat liegt bei ersterer Art der Produktion.

3. Die Art und Weise, unter der Menschen produzieren, wird bestimmt durch den jeweiligen Stand der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Jede Veränderung der gesellschaftlichen Produktivkräfte verändert die Art und Weise der Produktion.

4. Die jeweilige Produktionsweise bedingt die Organisation der Gesellschaft mit ihren Eigentumsverhältnissen, ihrem politischen, religiösen, juristischen und sonstigen Über-

[7a]

Bau. Verändern sich die gesellschaftlichen Produktivkräfte, so kommen sie in Widerspruch mit den überlieferten Produktionsverhältnissen, diese werden aus notwendigen Formen zu ebenso vielen Fesseln der Anwendung der Produktivkräfte, die alte Organisation der Wirtschaft und Gesellschaft wird den neuen Produktivkräften zu eng, die überlieferten Produktionsverhältnisse werden schließlich gesprengt, es tritt eine Epoche sozialer Revolution ein, und mit seinen ökonomischen Grundlagen wälzt sich der ganze ungeheure gesellschaftliche Überbau langsamer, oder rascher um. Die politischen, religiösen und so weiter Revolutionen sind nur die Formen, worin sich die Menschen dieses Konfliktes bewusstwerden und ihn ausfechten.

5. Die Urgesellschaft mit ihrer unentwickelten und noch früher mit dem Fehlen jeder Produktion war vorwiegend beherrscht durch Geschlechtsbande, aber in der auf Geschlechtsbanden begründeten Gesellschaft entwickelte sich die Produktivität der Arbeit mehr und mehr, mit

ihr Privateigentum und Austausch, Unterschiede des Reichtums, Verwertbarkeit fremder Arbeitskraft und damit die Grundlage der Klassengegensätze: Die alte klassenlose, im Geschlechtsverbänden zusammengefasste Gesellschaft wird schließlich in die Luft gesprengt, und an ihre Stelle trat die Klassengesellschaft, zusammengefasst in den auf Ortsverbänden begründeten Staat. Die Geschichte der Klassengesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.

6. Jede in einer Epoche sozialer Revolution erfolgte gesellschaftliche Umwälzung ist geknüpft an den Sieg einer Klasse. Der Kampf der Klassen ist nicht nur

8

Austragung der aus ihren gegensätzlichen Produktionsrollen und der ihren entsprechenden unmittelbaren Interessen emporwachsenden Konflikte, er ist in seinem ganzen Umfang und seiner ganzen Tiefe, und welthistorisch gesehen, der Kampf verschiedener Produktionsweisen.

7. Erweist sich die unterdrückte Klasse als unfähig, einer neuen, höheren Produktionsform den Weg zu bahnen, dann gehen die kämpfenden Klassen samt ihrer Gesellschaft unter, die Gesellschaft sinkt zurück auf eine frühere Stufe der Produktion oder wird eine Beute fremder Eroberer.

8. Auch die kapitalistische Gesellschaft befindet sich in einem Zustand sozialer Revolution. Die von ihr massenhaft erzeugten Produktivkräfte sind unverträglich geworden mit ihrer kapitalistischen Hülle. Der Kapitalismus hat Produktionsmittel und Produktivkräfte erzeugt, die so gewaltig sind, dass sie nur noch gemeinsam **XXX** werden können. Der Gegensatz zwischen vergesellschafteter Produktion und privater Aneignung (oder, was nur der juristische Ausdruck dafür ist, dem Privateigentum an den Produktionsmitteln) ist unverträglich geworden, die Produktivkräfte können sich nur noch entfalten, wenn die private Aneignung ersetzt wird durch die vergesellschaftete, die private Aneignung kann nur noch bestehen durch die fortgesetzte Vernichtung von Produktivkräften. Der Kapitalismus ist reif für eine Umwälzung, die die nur mehr gesellschaftlich in Bewegung zu setzenden Produktionsmittel den Händen der privaten Aneigner entzieht und sie zum Eigentum der ganzen Gesellschaft macht, die sie in Bewegung setzt nicht mehr im Interesse der Aus-

[8a]

Beuter fremder Arbeitskraft, sondern im Interesse aller Mitglieder der Gesellschaft.

II.

1. Der Staat entstand aus dem Bedürfnis, Klassengegensätze im Zaum zu halten. Er ist eine scheinbar über der Gesellschaft stehende Macht, die im Namen und im Interesse der gesamten Gesellschaft den offenen Konflikt der sich widerstreitenden Klassen dämpfen und niederdrücken soll und den Klassenkampf nur auf ökonomischem Gebiet, in sogenannter „gesetzlicher“ Form, sich austragen lässt. Der Staat soll so den Bestand der Gesellschaft sichern, die sonst im fortwährenden Bürgerkrieg untergehen würde. Aber er entstand mitten im Konflikt der kämpfenden Klassen und ist darum in der Regel Staat der mächtigsten, ökonomisch herrschenden Klasse, die mittels seiner auch politisch herrschende Klasse wird und sich so das Vorrecht der ungestörten Ausbeutung für alle Zeit zu sichern trachtet, diesen Zank verwischt jede herrschende Klasse durch den klassenmäßigen Aufbau des Staatsapparats, der umso **XXX** und zielbewusster betrieben wird, je mehr die Klassengesellschaft sich einer Krise nähert.

Der offizielle Repräsentant der Gesellschaft ist also immer wesentlich Maschine zur Niederhaltung einer Klasse durch eine andere Klasse, und dieser sein Charakter tritt umso offener hervor,

je mehr die Klassengegensätze sich vereinfachen und zuspitzen. Der Staat ist Produkt unverzöhllicher Klassengegensätze wie auch das mächtigste, gewaltigste, in letzter Instanz entscheidende Instrument ihrer Austragung.

9

2. Jeder Kampf einer Klasse um die Durchsetzung ihrer ökonomischen Interessen nimmt auf einer gewissen Entwicklungsstufe die Form eines politischen Kampfes an, die Klasse sucht sich des Staates zu bemächtigen und ihn für ihre Zwecke in Bewegung zu setzen. Wo es sich um Klassen handelt, die in ihren letzten Grundlagen verwandt sind (z.B. feudale Grundherren und kapitalistische Bourgeoisie, die beide private Warenproduzenten und Aneigner fremder Arbeitskraft, wenn auch mit verschiedenen Methoden und auf verschiedener Stufenleiter, und jede so, dass ihre Art der Aneignung mit der der andern letzten Endes unvereinbar), wo es sich also um solche Klassen handelt, kann eine Klasse die andere von der Staatsmacht ablösen, mit mehr oder weniger großen revolutionären Erschütterungen, mit mehr oder weniger großen Veränderungen in der Zusammensetzung des Staatsapparats, wobei all dies auf einem kürzeren oder längeren Zeitraum sich entwickeln kann.

Wo aber der Klassenantagonismus so schroff ist wie zwischen Kapitalistenklasse und moderner Lohnarbeiterchaft, muss die revolutionäre Klasse von vornherein darauf verzichten, sich des Staates der Kapitalisten zu bemächtigen. Dies ist Folge der absoluten Unüberbrückbarkeit des Klassengegensatzes zwischen diesen beiden, die Unversöhnlichkeit dieses Gegensatzes steigert den aus ihm emporflackernden Klassenkampf bis zur Weißglut des Bürgerkrieges, der alle Elemente der Gesellschaft ergreift und sie bis in die tiefsten Tiefen ausfüllt. Der kapitalistische, aus der bürgerlichen Gesellschaft emporgewachsene Staat und ihr offizieller Repräsentant wird beim Angriff auf diese Gesell-

[9a]

schaft zum Hauptinstrument ihrer Verteidigung, er greift als kämpfendes Element und offizieller Verteidiger der bürgerlichen Gesellschaft in den Kampf der Klassen ein und wird Kraft seines Klassencharakters auf Seite jener Klasse geschleudert, die seinem klassenmäßigen Aufbau entspricht.

Der kapitalistische Staat kann nicht **XXX** und für die Zwecke des Proletariats in Bewegung gesetzt werden; seine vollständige Negierung, seine revolutionäre Zertrümmerung und Ersetzung durch einen streng klassenmäßig-proletarisch aufgebauten Staat, der den umgekehrten Klassenzank als der kapitalistische Staat verfolgt, ist Konsequenz dieser Einsicht.

3. Das Proletariat ist die letzte in der Klassengesellschaft überhaupt mögliche Klasse. Es richtet seine Klassenherrschaft nur auf, um mit den Klassen aller Klassenherrschaft ein Ende zu machen. Der proletarische Staat ist darum von vornherein absterbender Staat, dies umso mehr, je mehr er seine Aufgabe wirklich erfüllt. In dem Maße, in dem der sozialistische Charakter der Wirtschaft zunimmt und die Klassengegensätze samt ihren notwendigen Folgen verschwinden, in dem Maße wandelt der Staat seinen Charakter: aus einer Herrschafts- und Unterdrückungsmaschine wird eine Maschine zur Leitung der gesellschaftlichen Produktion, deren Aufgabenkreis aus den technischen Bedürfnissen der Wirtschaft und den gesellschaftlichen Bedürfnissen der Menschen erwächst. Der Staat, die scheinbar über der Gesellschaft stehende Macht, ist in die Gesellschaft zurückgekehrt und verschmilzt mit ihr, das, was übrigbleibt, hat seinen

geheimnisvollen Zauber verloren und unterscheidet sich in nichts von den übrigen Einrichtungen der Menschheit.

III.

1. Der Sozialismus ist historische Notwendigkeit, insofern, als jeder weitere gesellschaftliche Fortschritt an seine Verwirklichung geknüpft ist, aber historische Wirklichkeit wird er nur durch das Handeln der Menschen.

2. Der Kapitalismus hat mit den materiellen Mitteln seiner Überwindung auch jene besondere Klasse geschaffen, deren Sieg die Voraussetzung des Sieges der neuen Gesellschaft: das Proletariat.

Ohne Sieg des Proletariats kein Sozialismus. Der Sieg jeder neuen Produktionsweise und Gesellschaft war und ist untrennbar gebunden an den Sieg einer revolutionären Klasse. Die revolutionäre ist notwendig die unterdrückte und ausbeutete Klasse: Auf ihr lastet der ganze Druck der alten Gesellschaft.

3. Eine Produktionsweise und Gesellschaft, die sich überlebt hat, geht notwendig unter. Zweierlei kann an ihre Stelle treten:

a) Erweist sich die unterdrückte Klasse als unfähig, die Menschheit von den Fesseln der alten Produktionsweise und gesellschaftlichen Organisationen zu befreien, so geht die alte Gesellschaft dennoch unter, aber sie geht unter mitsamt den kämpfenden Klassen; sie sinkt zurück auf frühere Stufen der Produktion oder wird eine Beute fremder Eroberer.

Der Kapitalismus hat allen Völkern seine Produktionsweise aufgezwungen, für ihn gibt es keine „fremden Eroberer“. Erweist das Proletariat (infolge von Aufständen, auf die später zu kommen) sich als „unfähig“, die Menschheit vom Kapitalismus zu befreien, so ist er trotzdem dem Untergang

[10a]

verfallen: Aber er wird nicht vom Sozialismus abgelöst.

Die Widersprüche des Kapitalismus werden sich aufs tollste steigern, um sie zu lösen, wird die Bourgeoisie die Menschheit zuerst in periodische und dann in ein permanentes Gemetzel hineinführen. Die historischen Völker werden durcheinandergeworfen und ausgerottet, die Rassen vermischt, durch Hunger und entsetzliche Seuchen dezimiert, die Grundlagen der Produktion vernichtet, die Erde entvölkert. Der Kapitalismus reißt die Zivilisation in den Abgrund. Alle werden gegen alle kämpfen. Die Katastrophe der Auflösung des Kapitalismus wird der Sintflut gleich über die Erde rasen, ihre Wirkung die Sintflut übertreffen; die Überreste der Menschheit werden sich in den Zustand der Barbarei zurückgeschleudert sehen. Dann wird die gesellschaftliche Entwicklung wieder von vorne beginnen ---- vielleicht

Lautet die Formel: Sozialismus oder Untergang in Barbarei, so ist ihr konkreter Inhalt. Sturz der Bourgeoisie, Aufrichtung und Behauptung der Macht des Proletariats. --- oder den Untergang!

b) Anstelle der alten kann eine neuere, höhere Produktionsweise und Gesellschaft treten, doch auch das wieder zweierlei:

a) Die bisherigen Produktionsweisen waren Ergebnis des unbewussten Handelns der Menschen und Klassen. „Unbewusst“ ist nicht blind; innerhalb der ihnen die wirklichen

Beweggründe und Folgen ihres Handelns verhüllenden historischen Schranken handelten die Menschen und Klassen so bewusst, als es diese Schranken überhaupt zuließen, aber über die letzten Beweggründe und Konsequenzen ihres Handelns waren sich die Menschen nicht klar (und konnten es nicht sein).

11

Die den Menschen verborgen gebliebenen inneren Triebkräfte der Warenproduktion setzten sich durch, indem sie die äußerliche Form gewisser, egoistischer Einzelinteressen annahmen. Besonders der Kapitalismus hat sich entwickelt unter dem mächtigen Antrieb gewisser, egoistischer Eigeninteressen. Die dem Kapitalismus innenwohnenden Gesetze machten sich jedem einzelnen Kapitalisten gegenüber geltend als Zwangsgesetze der Konkurrenz und spornten ihn zu höchster persönlicher Initiative an. Ab einer gewissen Stufe kapitalistischer Entwicklung vereinigten sich die einzelnen Kapitalisten zur Kapitalistenklasse, diese führte noch später die Massen zum Sturm gegen den Feudalismus. Aber die innere Notwendigkeit dieser Kämpfe trat den Einzelkapitalisten äußerlich immer wieder ins Bewusstsein als unmittelbares, persönliches Interesse. Der Kampf um die Durchsetzung privater Sonderinteressen war der mächtigste Hebel der Entwicklung der Klassengesellschaft.

β) Beim Sozialismus ist es anders. Eine Gesellschaft, in der die Menschen bewusst Herren ihres Lebenskreises sind, kann selbst nur Produkt planmäßigen Handelns sein. Wohl wurden die materiellen Mittel der Entwicklung des Sozialismus geschaffen durch den letzten Endes unbewusst vor sich gegangen, geschichtlichen Prozess, aber verwirklicht kann nur er nur werden, wenn die Menschen diese materiellen Mittel und sich selbst bewusst zu seiner Verwirklichung in Bewegung setzen.

Dazu kommt noch ein anderes. Im Sozialismus fallen die Interessen der Einzelnen zusammen mit den In-

[11a]

teressen aller. Er kann darum nur das Ergebnis des Kampfes einer Klasse sein, deren Mitglieder in der geschichtlichen Aktion der Klasse das Interesse der Klasse über das egoistische Privatinteresse jedes einzelnen stellen.

4. Klassen sind keine starren Kategorien, sondern lebende Organismen in einer konkreten Umwelt. Die konkrete Umwelt des Proletariats ist die Welt der privaten Aneignung, des Privat-eigentums. Diese Welt wirkt ständig auf die Menschen, aus denen die Klasse besteht, zurück. Sie erzwingt mit Notwendigkeit und stetig den Antrieb zur privaten Aneignung, den Trieb, das persönliche, egoistische Interesse zu befriedigen auf Kosten aller anderen Menschen. Es ist der dem Kapitalismus eingeborene Trieb, der alles ergreift, was mit ihm in Berührung kommt. Es ist die immer vor sich gehende, tägliche, nie aussetzende kapitalistische Erziehung der Massen, die unbewusst vor sich geht und darum auf die Massen mit der Gewalt einer Naturkraft wirkt. Sie wird ergänzt und vertieft durch die bewusst kapitalistische Erziehung: Schule, Kirche, Presse, Unterhaltung, Einwirken kapitalistischer und kleinbürgerlich-opportunistischer Parteien, der kapitalistische Staat..... Das Ganze spielt sich auf der Basis der materiellen Lebensbedingungen ab, die die Bourgeoisie den Massen aufzwingt.

Das Ergebnis ist, dass der größte Teil der Massen seine wirklichen Interessen nicht wahrnimmt und schon gar nicht danach handelt, dass die Einzelnen ihre egoistischen Interessen über die Klasseninteressen stellen, dass das Proletariat zersplittert, dass die Bourgeoisie es sich unterwerfen kann. Der Kapitalismus schafft so

eine rückläufige Bewegung. Er schmiedet jeden Tag die Arbeiter durch ihren allgemeinen Gegensatz zur Bourgeoisie zur Klasse zusammen und hebt gleichzeitig diesen Zusammenschluss durch den von ihm in den meisten erzeugten Antrieb zur Befriedigung ihrer egoistischen Interessen auf Kosten des Klasseninteresses wieder auf.

Die Durchsetzung der großen, dauernden, allen Angehörigen der Klasse gemeinsamen Interessen fordert, dass die großen Massen dieser Interessen sich bewusst sind, fordert das Verzichten auf die Durchsetzung egoistischer Interessen und Sondervorteile (dies wenigstens zeitweilig). Der Sieg des Proletariats (dieser unerlässlichen Vorbedingung des sozialistischen Sieges) ist nur möglich durch die bewusste einheitliche Aktion der Klasse. Die Massen, auf sich allein gestellt, sind dessen unfähig, ihrer zersplitterten, rein instinktiven Aktion tritt die bewusste Gegenaktion der Bourgeoisie entgegen. Das höchste, wozu die Massen, auf sich allein gestellt, sich aufschwingen können, ist die Durchsetzung von Augenblicksinteressen (die mit den Sonderinteressen jedes einzelnen zusammenfallen), und auch diese Interessen können auf die Dauer der Bourgeoisie gegenüber nicht **XXX** behauptet werden.

5. Aber in den Massen entstehen mit Notwendigkeit auch immer wieder Elemente, die im Gegensatz zu den Massen die proletarischen Klasseninteressen erkennen und sich zusammenschließen, danach zu handeln. Besondere Bedingungen, Bildungsgrade, Charakteranlagen befähigen sie dazu. Auch die klassenbewussten Elemente sind Produkte der kapitalistischen Entwicklung oder, konkreter gesagt, der Klassenkämpfe, die diese Entwicklung ausmachen. Doch diese Entwicklung selbst ist widerspruchsvoll, sie produziert einerseits die großen Massen: den zum Sturz der Bourgeoisie, zum Aufbau des Sozialismus nötigen Gewalthaufen; sie lässt andererseits

[12a]

nur wenige Elemente sich zum vollen Verständnis des historischen Prozesses aufschwingen: Konzentration der zum Sturz des Kapitalismus und Aufbau des Sozialismus notwendigen Erfahrung, der Erfahrung, wie der Gewalthaufen wirksam in Bewegung zu setzen und zu verwenden. ----- Die Entwicklung des Proletariats ist zwiespältig, wie alles im Kapitalismus; auch die revolutionäre Klasse entwickelt sich in Widersprüchen, wie die Erfahrung zeigt.

6. Aus obigem ergibt sich das Verhältnis zwischen Massen und klassenbewussten Elementen von selbst: Es ist Aufgabe der klassenbewussten Elemente, die Massen den aus den historischen Klasseninteressen und den allgemeinen Bewegungen des Kampfes sich ergebenden Weg zu führen.

7. Damit die klassenbewussten Elemente diese ihre Aufgabe erfüllen können, müssen sie selbst sich zusammenschließen und zur Führung organisieren: Sie müssen eine Partei, die Klassenpartei des Proletariats bilden. Erst zu verliert das Einwirken der klassenbewussten Elemente auf die Massen den Charakter den Zufälligen, wird zur bewussten Führung der Klasse durch die Partei.

8. Partei und Massen ergänzen einander, indem die Partei ihre führende Rolle erfüllt, hebt sie die Zersplitterung der Massen auf und macht sie zur kämpfenden Klasse.

Der Kampf der Partei um die Führung der Massen spielt nicht im luftleeren Raum; sein Nährboden sind die aus der Produktionsrolle, aus der Klassenlage des Proletariats sich ergebenden unmittelbaren, täglichen Interessen der Arbeiter, sind deren unmittelbare tägliche Konflikte mit

dem Klassenfeind. Aber die Partei verbindet infolge ihrer höheren Einsicht in die Bedingungen des Kampfes den Kampf um die unmittelbaren, täglichen Interessen der Arbeiter mit dem Kampf um die Zukunftsinteressen

13

der Arbeiter; sie führt den Kampf um die Augenblicksinteressen überhaupt nur als ständigen Ausgangspunkt für den Kampf um die Durchsetzung der großen, dauernden Interessen des Proletariats. So wird die Partei zum dialektischen Zwischenglied, das die unmittelbare ökonomische Bewegung des Proletariats zu dessen immer bewusster werdender Aktion zum Aufbau des Sozialismus überleitet.

IV.

1. Es ist das eigenartige dialektische Verhältnis zwischen objektiver Möglichkeit und subjektivem Faktor, das den Sozialismus zu einer Chance macht, die sich der Menschheit bietet. Der Sozialismus ist eine Chance, mehr nicht! Nur die bewusste Klassenaktion des Proletariats kann diese Chance ausnützen, nur die Partei kann das Proletariat zu und in dieser Aktion führen.
2. Hängt der proletarisch-sozialistische Sieg von der Partei ab, so das Wirken der Partei, von deren Vorhandensein. Die Klassenpartei des Proletariats existiert heute nicht, sie muss geschaffen werden. Dies ist das dialektische Glied in der Kette, das es heute zu schaffen gilt; im Verständnis dieser Notwendigkeit konzentriert sich heute das wirkliche Verständnis des historischen Materialismus.
3. Die Einsicht in die Notwendigkeit einer neuen Partei ist Frucht empirischer Erfahrung. Hier, wie überall, gilt das Prinzip der Erfahrung: Sie ist die Grundlage des Marxismus. Jeder, der die Erfahrungen der letzten Jahre ignoriert und sich um ihre Konsequenzen herumdrückt, ist Antimarxist und steht nicht auf proletarischem Klassenboden.

[13a]

4. Die Frage, ob es gelingt, eine neue Partei aufzubauen und mit ihr den Einfluss der verräterischen Parteien und Gruppen zu brechen, kann nicht durch die Theorie gelöst werden; sie wird entschieden durch die Praxis. Damit lastet welthistorische Verantwortung auf jenen, die den Kampf um eine neue Partei führen, jedes Sich-gehen-lassen, jeder Opportunismus und Scharlatanismus ist Verrat am Sozialismus, höchste Aktivität und Opferbereitschaft die Konsequenz wirklichen Begreifens des historischen Materialismus.

Achsenrichtung:

Sind wieder in Hoffnung auf Hoffnung; das wir, um
zu den Leichter und einfacheren Formen zu kommen, die Achsenrichtungen
Um aufzuführen zu müssen Paläontologische
Hoffnungen.

Die Achse ist gleichzeitig mit einheitlich; die zentrale
Achse ist die "die mehr, lebendig". Es führt den
mit dem Stoff zusammen, der nicht so wie die anderen Achsen
verbunden, nimmt mehr Reaktionen hervor.

Bei vielen Thieren sind mehr oder minder einheitlich
Zähne und Zahn-Gruppe. Obwohl mit Stoff abgegrenzt,
findet es eine Art, mit dem Formen. Bei Thieren
als Zähne einzuführen, nicht leicht für die Form der Achse.
Manches ist fast so ^{so} mit einem mit anderen Thieren
als dann. Manche zeigen.

Unterwegs die Leichter aufzuführen; ich frage
Sie "der Käfer zeigt sich in

Über die Kippung des Matrizenkörpers

(2)

Die Kippung kann nur durch eine Drehung des Matrizenkörpers erfolgen. Der rechte Teil kippfertig ist mit einem gläsernen Kippdeckel verkleidet, der links ein großer grüner Gummiring, und mit einer Matrize, die genau wie jetzt auf dem Kippdeckel dargestellt ist. Sie ist aus einer einzigen Stange gefertigt, welche oben einen kleinen Haken hat, um sie leichter abnehmen zu können.

Für den Fall:

I.

1. Es gibt nichts vorher der matrizenellen Richtigkeit; es: Eine Kippung wird als matrizenelle Richtigkeit.
2. Die matrizenelle Richtigkeit ist unabhängig von der Kippung des Körpers.

3. Die unvornehme Matrizenrichtung ergibt sich aus Wahrsein aufgrund, dass es in keiner der unvornehmen Projektionen unter einer Kippung, d. - entweder sie ganz oder aber bloß ein Gruppe von Kippstellungen Projektionen sind, die vertikale Kippung der unvornehmen Projektionen beginnen. Die Grundlage für die unvornehme Matrizenrichtung ist die willkürige Kippung um die Kippungslinie; es ist die Kippung, die durch Kippung, fließt es in einer horizontalen Kippung beginnen kann.

Die einzige Voraussetzung der Matrizenrichtung ist, dass die unvornehme Projektion, die unmittelbar, möglichst genau die Matrizenlinie mit der matrizenellen Richtigkeit

begriff, und in und mit dieser Praxis die Welt verändert.
Die weltwirksame Wirklichkeit ist gleich der unvollkommenen Praxis
in sich hin.

4. Das Denken (Bewußtsein oder Geist) ist funktion
bestimmt organisch ist das Denken (der Geist). Jeder ist das
nicht mehr nötig zu empfehlen. In dem geistigen Gemüthe
leidet man von bestimmten geistigen Erfahrungen
her, und dann muß dann das Geiste seine funktion
erfüllen. Das Denken, das für funktion des Geistes, ist
funktion der unvollkommenen Praxis, für ein den Kind pro-
dukt der Praxis ist; in beiden Fällen (Denken und
Werk) ist der geistige Grundstoff dieser Tätigkeit von
Nature mit eingeschrieben, z.B. auf bestimmten geistigen
Erfahrungen, soll der Praxis Grundstoff eigentlich
liegen: Produkt: Kind oder „Bewußt“ werden.

Das Denken ist Wirkungsweise der weltwirksamen
Wirklichkeit im Menschen, sein Wirkungsweise,
die, meines Erachtens, mehr vollkommen ist, je
vollkommen der unvollkommenen Praxis, und die, je voll-
kommen sie sind, mehr beweist auf der unvollkom-
menen Praxis' Güte nicht.

Es ist nicht Wirkung der Pfeilsprache, zu der
Kunst, wie (in präzisem Sinn) das Denken im
Geist zugehörige kommt. Es ist Wirkung der reale
Wirkungsweise und mir als mittel der unvollkommenen
Praxispräzision.

zu hören.

(3)

5. Der Moralizismus lehrt daher jenen Idealisten bedingungslos „der, in welcher Gattung immer er will; sei es als

a) offenes Idealismus: „Die Möglichkeit reicht mir in der „Idee“; „Die Möglichkeit für Möglichkeit für die Vereinfachung der „Idee“ oder „die Gnade“ oder „die Freiheit“ oder „die Wahrheit“; „Die Möglichkeit reicht mir, wenn man mich darum“ für möglich mir als „Werkzeug“, „Werkzeug“, „Werkzeug“, „Werkzeug“, „Werkzeug“.

b) geschlossener Idealismus; dieser verkennt in Wahrheit die Möglichkeit und Moralizität des Freiheit, aber er zieht sie auf einen auf dem Pragf, ermittelt den „Widerstand“ oder die „wahren Wahrheiten“ zu erkennen. Die Welt ist also nur zu erkennen ermittelt und immer gilt das allgemeine Prinzip. Da das Prinzip nur von mir aus dieser Prinzip, und nicht von Gott der Welt, wir sind ja im Prinzip das Prinzip selbst verantwortlich, nicht, wenn wir im Prinzip nicht das Prinzip selbst verantwortlich sind, und wenn dann die Prinzipien der Prinzipie ja liefern sich dann aber eben das Prinzip der „Wahrheit“ reicht), die Prinzipien Prinzipien zu liefern erfüllen; es kommt damit keine offene Idealismus.

Der Idealismus ist der Prinzip einer verantwortlichen Sache folgend die Welt auf der Prinzip einsetzen zu-

wollkommenen maßlichen Prozeß; es ist folglich der Kultus nicht der Druck einer Vollkommenheit, es ist die
eine Hoffnung bedingt, daß es Übergang von religiöser
Systematik zur Missgeschick ist; aber es ist in
jedes System folgt auf religiöse Systematik.

Der Materialismus heißt jedem Idealismus
nicht gedenken als Glaubens an irgendwelche
Werte ist der materialistische, finanzierende Welt missionsmässige
Dreistein (Gefüle, Wonne, Hoffnung, Gott, Gnade, Glück u.)
nicht ein im Menschen als fürwahrhaft ein de-
finirt gesund, ist.

6. fragen wir: "Ist Sinn des Prinz., der
Welt, des Lebens", führen dazu, das Welt muss gleich
zu unterschaffen und kommt so zu religiöser Systema-
tik über. Welcher fragen missions für den Pro-
zeß wichtig sind sind mir Pfarrherr Martin, der Pfarr-
herr selbst weiß das Was, nicht das Wie zu empfehlen,
will sich die Welt bauen lassen.

II.

i. Wenn glaubt der Prinz Pfarrer mit
allen glaubenden in die jüngste Zusammenfassung,
aber nicht der allein unter keinen Umständen;
der Zusammenfassung des Prinz. ist unfehlig.

2. ob gibt Prinz unbewußt in sich selbst
Prinz, d.h. Prinz ist in unabschöpfbarer Sonderart
und hat nichts: ob missions nicht Prozeß.

3. Es gibt einen formellen, nichtlogischen
Prinzipien, die nicht nur im Widerspruch, die Wider-
sprüche sind nur ihre Lösung im Prinzip. Der Widerspruch ist
Lösung = der Lösungsweg, einer Widersprüche Prinzip
Wiederholung, d.h. kein Prinzip.

4. Der Prozeß geht nicht gleichmäßig, sondern
z.B. aufgrund Rhythmus, das ist Zeitabstand von z.B. Formen
der Änderung der Qualität (Position) führt zu sprunghaften
oder kontinuierlichen (Anerhöhung) der Qualität. Ganzes des Prozeß-
gangs der Qualität ist Qualität, und umgekehrt.

5. Das Prinzip des Zeitabstands prägt den Prozeß häufig
sehr, es kann gesetzt (Position), in der die Wider-
sprüche, mit dem Prinzip als notwendigen Folgen des all-
gemeinen Gesetzes mit mindestens einerlei's
Zeitabstand vorkommen, sind, in Widersprüchen
entwickelt sich ein Widerspruch entsteht nicht nur
durch andere Widersprüche überleitet, und, im
Prozeß dieser Entwicklung kann es nur einen Effekt
gegeben, nur wenn, wenn gesetzte Positionen (Posi-
tionen - die Magie), diese ist dann der Widerspruch
nur eine Entwicklung.

III.

1. Da das Prinzip ein Zeitabstand Prinzip, dann es
muss als solcher begriffen werden. Die Pflichtigkeit darf daher
eine Widersprüche enthaltenden Widersprüche nicht in einem

Durchgängen verloren (die oft als phys. Dazu geltendes wir im Zug des Philosophen, aber nicht in Wirklichkeit füllten), und durch die Tugd, um die Widerstände zu "überwinden", zu einem neuen, "fürstlichen Zustand" zu kommen lassen; diese führt uns zur überlieferten Definition eines guten Menschen. Die Tugden müssen nicht nur die Tugden sein sondern.

2. Es ist nicht möglich der Philosophie, sondern der Wissenschaft, aufzugeben, wenn man sie fortsetzen die Welt zu verlassen. Die Wissenschaften haben keine ~~absoluten~~ "absoluten" Geltung; sie sind nur geformte Erfahrung der Menschheit im Prozeß ihrer Entwicklung; sie erlaubt uns in und durch die menschliche Freiheit. Da die Welt mit den menschlichen Freiheiten einander wechselseitig Prozeß, kann die Wissenschaft als Erkenntnis der Welt und Teil der Freiheit einen "vollkommenen", abgeschlossenen Zustand der Einheit, da die Erfahrung unbedingt mit einer Menschheit verknüpft ist, die Menschheit ist fortwährend Fortentwicklung der Menschheit der Welt und dem Prozeß ihrer eigenen Entwicklung ~~abgetrennt~~ ~~unmittelbar~~. Dies gilt nicht nur, sondern vielmehr in sich hin, daß die Menschheit immer selbst durch Fortentwicklung ihres Zustands (durch Orientierung sich ständig nach innen) verhindert, was für immer mehr Gaben zu einer endlosen Entwicklung des Zustands Menschheit Menschheit kann.

3. In der Welt einer Welt des Einheitsformen zufriedenstellend, ist es möglich der Wissenschaften, die eine zufriedenstellende Wirkung auf alle diesen Zustand in einem einzigen Bezugshorizont und ganzheitlich. Die Wissenschaften müssen

Die einzige Lösung ist die Durchsetzung des Rechts der Meinungsfreiheit. (5)

4. Damit verzögert sich die Philosophie auf die
Sicherheit der Freiheit und die Formel logik. Der dia-
lektische Materialismus zieht sich zu oft Philosophie, d.h. als
nur über den Klassenkampf hinaus in Kämpfen, auf.

N.

1. Da ein Kämpfer nicht der wissenschaft
präzis, ist es Unverständnis vorweg der Kämpfer zu
allen Unverständnis.

2. Die wissenschaft präzis in einer Kämpfer nicht
hätte die Gefahr der wissenschaftlichen Kämpfer; die Kämpferin
der Kämpfer bringt in der Kämpferin.

3. Diese Gedanken auf die Gefahr der wissenschaft
Kämpfer unvermeidlich, heißt das Unverständnis beweisen.
Gefahr der Kämpfer und damit die Kämpferin ist nur
wirklich blöd. Da heißt damit die eindeutigen Beziehungen
d. Menschen zu mindesten und zum Rest im Gruppen
zu ihrem Kämpfer nicht diese Beziehungen blöd blöd. Darauf
habe von der wissenschaftlichen Gedanken auf Kämpfer Materialismus

4. Diese Gedanken (die Kämpfer Materialismus)
Punkt nur gemacht werden in einer Kämpfer in der
der Menschen die Kämpfer nicht die Kämpferin ist. Kämpfer
haben nicht zu ordnen, sondern werden zu einem ko-
operieren; nicht in einer Kämpfer in der die Kämpfer für
die Menschen, sondern die Menschen die Kämpfer für nicht-
kompatibel; nicht, wo die Beziehungen der Menschen zu mindesten

zwar doppeltig, aber auf den Prinzipien nicht befriedigend, sondern in einer Gruppierung, in der die Massen im Maßstab in Beziehung zueinander gestellt sind, und diese Beziehungen immer doppeltig zu sein. Ein Punkt bestimmt ferner nur genügt zu sein, als die Meßungswerttheit (d. i. jene Praktizierbarkeit, in der die Massen tatsächlich eine Gruppe ist oder sie praktisch und über die praktische Verbindung und von diesen bestimmt werden, stellt nicht mehr jene zu bestimmen) der für genügt, wenn es durchaus vollkommen abweichend möglich ist gleichzeitig die materialistischen Grundsätze der auf unterschiedlichen Prinzipien gebildet zu sein. Die Beziehungen des zweiten Prinzipiums bestimmen also bestimmt nur genügt zu sein in der Regelmäßigkeit ihrer als jenen bestimmen Rücksicht der Meßungswerttheit. Diese zweite Prinzipien Materialität kann nicht passieren, so daß alle Gruppierungen einmal als die Prinzipien als Prinzipien bestimmt werden.

5. Das zweite Prinzipien Materialität besteht aus der beweisbaren Bezeichnung der Intervalle der Massen, das ist, die Massen, die auf verschiedene mit einem Abstande von einander bestimmt sind, und dass die zwischen diesen bestimmt Gruppierungen in Beziehung zueinander zu gewissem Grade bestimmt sind, und das die materialistischen Mittel bestimmt für diese Bezeichnung der Massen, die im Pfosten in einem Gruppierungsmaße bestimmt zu sein, und dass die materialistischen Mittel im Prozeß einer Sichtung bestimmt.

Das zweite Prinzipien Materialität nicht zu geben

Grundlagen des Prugsatzes gegen Flüsse, dann folgt
Befreiung der Befreiung des Prugsatzes von jeder Not und
jeder Abhängigkeit ist.

V.

1. Der Befreiungsbereich (die Befreiung von der Abhängigkeit der misslichen Erfüllung) pflegt den Befreiungsbereich (die Befreiung von Recht) in sich zu haben. Die Befreiung von Recht ist nur ein Teil des Befreiungsbereichs von allen Praktischen Details der misslichen Erfüllungsformen genannt „nur“ Befreiung von Recht, und zwar in dem „Rechts“ nichts enthalten, sondern überwiegend nur Befreiung fahrlässigkeiten und es ist nicht auf die Praxis ~~zu~~ sich bezieht.

2. Die Darstellung geht vom Befreiungsbereich des Pragsatzes aus und besteht aus einer zentralen Befreiung des Pragsatzes selbst, welche auf die Befreiung des Pragsatzes abzielt, als ob der Befreiungsbereich des Pragsatzes im Pragsatz selbst und die ganze reine Befreiung à priori wäre. Diese „Rechtsfreiheit“ ist unbedingt folger der Darstellung, wenn Menschen sich grundsätzlich von der Erfüllung entföhren müssen. Sie kann nicht mit der Erfüllung beginnen mit dem Befreiungsbereich (dem Bereich der praktischen Rechtsfreiheit), wenn dann die ultimative Befreiung ausgeschlossen, wenn die Befreiung der Pragsatzes nicht zusammen mit dem Befreiungsbereich zusammenfällt.

möglichst gering. Die Differenzierung muss mit dem Allgemeinen, dem Objektcharakter beginnen, um die Differenzierung im primären Affektivum zu ermöglichen, und damit mit den primären Praktischen Wirklichkeitsinhalten zu beginnen.

3. Damit ist der Maßstab des sprachlichen Merkmalsinhalts (des Merkabstands) beim jüdischen Sprachgebrauch bestimmt: Einzigartig und Objektiv.

Judäischer Teil:

I.

1. Die Monofon meint eine israelitische Sprache, aber sie müssen für andere ganz bestimmte, sogenannte Schallzüge haben. Die sprachliche Artikulation der Monofone ist so verschwommen, dass bestimmten, mit den sogenannten Sprechzügen zusammengehörigen unveröffentlichten Monofonen unterworfen ist. Dafür Sprachzüge sind das einzige „die einzige beweisfeste, formelle“ Grundkriterium der Monofone ist.

Dies gilt sowohl für die über alle mit für die über alle geprägten; in der Monoplatzgruppe existieren viele primäre Geburtsformen, die geprägt durch Monofone; diese sind in einem sprachlichen und dem Zahlen israelisch gemacht werden nicht können, immer geht der Sprachzüge mit der Monoplatzgruppe, sondern ist ein Selbstzweck. Dies wird verhindert, wenn durch den im System der Monoplatzgruppe mehrheitlich praktizierten Sprachzüge von der Monoplatzgruppe abgetrennt wird und nicht für die eigentlich „sprachliche“ Sprachzüge.

Die monoplatzgruppe besteht aus mehreren sprachlichen

Durch einverfall der Eltern wieder sind die Verpflichten nicht
geleistet worden ~~zu~~ aufzunehmen; jeder will etwas mehr als
der andere, jeder erfordert sehr viel, jeder ist verunsichernd;
durchzuführen; es mußte nun genug Proverbien geben um in
die erinnern. z.B. Diejenigen zufriedene Brüderne, und die,
wie kommt Spuren, ist anders, was keine gewollt hat: Die

zufriedigsten Kinder. Jeder bringt Kind seine Pflichten zu seinem
Beispielhaft hin. das Kindliche das einzuhören ist dann nicht
bedeutungsvoll und gelingt „Null“, sondern wenn Kinder sehr großzügig,
die sie sich vom Vater aufgezwungen im Beispiel von Kindheit.

Es passen sich immer selbst alle zufriedigstes
die der Vater pflegt immer aufzunehmen ~~zu~~ aufzugeben, aber
sie passen sich das nicht als Beispieldarstellen kindlich, son-
dern in „der“ mit der Notwendigkeit, aber wenig mit der
genügenden dem kleinen Kind am Werthverlust.

2. Das in letzter Zeile die gräßigste Empfindlichkeit
Menschen ist die Produktion und Drogenbildung des unmittel-
baren Lebens. Das ist der gottlose Ant; Feindseligkeit der Lebens-
mittel und dem des wichtigen Werkzeuges; und Feindseligkeit
der Menschen selbst; Feindseligkeit der Götter. das führt
durch hin zu einer Art der Produktion.

3. Der Vater und Mutter, unter der Menschen
gewöhnlichsten, wird bestimmt durch den jährligen und den
Fehlverhalten der gräßigsten Produktionen. Und das
Ende der gräßigsten Produktionen verhindert den
Ant und Mutter der Produktion.

4. Die jährligen Produktionen sind die
Gemeinschaft der gräßigsten mit einem Feindseligkeitsverhältnis,
einem gräßigsten, religiösen, jährligen und gräßigsten Kri-

bem. Ressenden für den gefallpflichtigen Fordertheosten, pr
ommere für in Meldung mit dem überliefernten Predik,
tionsverhältnisse, die zu einem solchen unbefriedigenden Formu
zur unbefriedigenden Gefahr der Verwaltung der Predikthei=
kosten; die alte Organisations der Meldung und Gefallpflicht
und den neuen Prediktheosten zu me; die über
lieferne Prediktheostenbefreiung werden Pflichten gegeben,
mit einer eingeschränkten Ausübung einer, und mit
einem übernommenen Grundbegriffe steht für die ganze aus
gefundenen gefallpflichtigen Überboten beweisen oder auf sie hin.
Die gefallige, religiöse und geistliche Ausübung sind
nur die Formen, wann sich die Menschen durch Pre=
fekturkraft verhindern und sich verhindern.

5. Die Gefallpflicht mit einer unverhinderlichen,
und wird früher mit dem als, dem jahr Prediktheosten, vor dem
eingestellte Gefallpflichten sind; aber in der auf
Gefallpflichten bezüglich Gefallpflicht untersteht sich
die Prediktheosten der Arbeit mehr und mehr; mit der
Prävention und der Stärke, unterliegenden der Bevölkerung,
Bewohner mit seiner Schaffenskraft, und damit die
Grundbegriffe der Schaffens ~~gefallpflichtigen~~ gegeben: die alte Schaffens=
kraft, im Gefallpflichten verhindern zu formungspflichten Gefallpflicht
und Pflichten in die Schaffenskraft, und von ihrer Stelle
hat die Schaffenskraft zu formungspflichten in den auf
Tatsachen bezüglichen Werken. Die Gefallpflicht der Schaffens=
kraft ist die Gefallpflicht der Schaffenskraft von Schaffenskraften.

6. Auch in einer eingeschränkten Ausübung ist gefallpflichtig von dem
Nicht-nur-Schaffen. Der Bereich der Schaffens ist nicht nur

Überzeugung der mit ihren gegenwärtigen Produktionsverhältnissen und den ihnen entsprechenden immobilen Substanzen unzureichende Produktivität, es ist in diesem gegenwärtigen Maßstab nicht immer genug zu hoffen, und selbstsicherlich gefordert, der Preisgriff auf die produktiven Produktionsverhältnisse.

1. greift sich die unterdrückten Eliten als einzige, wenn man, gegen politische Formen der Macht zu begreifen, denn gegen die Prinzipien der Eliten sind ihrer geistigen Kräfte entgegen; der geistige Geist geht nicht ein mit mir in seiner Natur der politischen oder nicht sozialen Formen vorhandenen.

2. Ob die Regierung geistige geistige befindet sich in einem geistigen geistigen Ressort. Sie soll ihr geistiges geistiges Produktivitätskräfte sind unabhängig geworden und ohne Regierungsfürsten fallen. Der Regierungsmittel gibt Produktionsmittel und Produktivitätskräfte zugänglich, die so genutzt sind, dass sie nur noch gemeinsam ~~die~~ ~~die~~ geistig sind. anderen können. Der geistige geistige eingeschlossene Produktivitätskräfte und geistige Überzeugung, (aber, dass nur der geistige Unschärfe ist) ist er nicht, das Produktivitätsmittel von den Produktivitätsmitteln) ist unabhängig geworden; die Produktivitätskräfte können sich nur auf unbefestigte, wenn die geistige Überzeugung erfolgt wird durch die eingeschlossene. Die geistige Überzeugung kann nur auf beobachten durch die geistige Überzeugung der Produktivitätskräfte. Der Regierungsmittel ist nicht für eine Ausübung, die die nur mehr geistige geistige ~~geistige~~ in Erzeugung zu bringenden Produktivitätsmittel den führenden der geistigen Überzeugung unzugehörig ist, die geistige Überzeugung der geistigen Überzeugung nicht, die sie in Erzeugung folgt nicht mehr im Interesse von diese-

bürtigen formder Wahrschafft, sondern am Unterrath selber Mitz
gänger der Gepellpflicht.

II.

1. Der Markt erfordert nach dem Bruthandels, Pluffenregelung
fügen ihm zuweilen zu fassen, so ist mir zweckmässigerweise die Ge-
pellpflicht fassende Kraft, die im Stadtrath und im Justizrat der
gefürchteten Gepellpflicht den offiziellen Draufleiter der eindringenden
Pluffen Wirkung und Widerstandes folgt, und dem Pluffenregelung
nicht auf überwältigende gehabt; in programmatischer "gepflichtiger"
Form, sich nicht davon trennen lässt. Der Markt soll für den Erfordernis
der Gepellpflicht fassen, die fasset eine fassungsreiche Einigung
unterwegs zu sein. Aber es entsteht natürlich mitunter ein Draufleiter
der nicht geprägten Pluffen und nicht ist dann in der Regel
Markt der wichtigsten, überwältigend gewordene Pluffe, die
vermittelst eines und gleichfalls geprägten Pluffe wird und sich
für die Vorrat der Einigung für alle Zeiten zu setzen ~~bedarf~~
braucht; Sinafe ~~die~~ gleichzeitig jede freie Pluffe darf
den Pluffenwirksame Dienste des Marktratsherrn, der nun freier-
hafter und zielhafter lebendem sind, zu weise die Pluffen,
gepellpflicht sich immer drin aufsetzt.

Die offizielle Regulierung der Gepellpflicht ist
also in einer empfängig Mappine zum Rindzuliegen nimmt
Pluffe darf nicht andern Pluffe, und Sinafe seine offizieller hält
um so offener gewor, je mehr die Pluffenregelung auf sie sich
wirken und gesetzen. Der Markt ist fortwährend empfänglich
Pluffenregelungen sich nach das wichtigste, gesetzlichste, im hiesigen
Dienst waffnende Pluffenamt ohne Widerstand.

W. jeder Ortschaft einer Platte eine die Angriffslinie ihrer
Verteidigungsmauer nimmt auf einer geistigen Fortsetzung
stehen die form eines geschliffenen Dreiecks an; die Platte führt
sich das Heer zu bewältigen und ist für sich genügt in
Bewegung zu setzen. Wer es sich in der Platte gestellt, die in
ihrem letzten Wendekreis verdeckt sind (z. B. fröhliche Grün-
felsen und ein geschliffener ~~Heckenschwanz~~ Bewegung), die kein grüner
Wandgestaltung und weniger form der Wehrkraft, dann
w., mit entsprechenden Maßnahmen auf empfindlicher Stelle
kritisch, und geht so, daß sich der Angriff mit der anderen
~~Plattentwicklung~~ (d. h. die durch zusammenhängen), so es sie alle eine
solche Platte j. d. d. kann keine Platte die weiter von den
Platten nicht abheben, mit mehr oder weniger geformte
vertikale Formen (gegenübergestellt, mit mehr oder weniger geformte
Rechtecke in der Zusammensetzung des Angriffsquadrats,
wobei alle sind auf einer Linie oder Linien von Reihen
sich enthalten kann.

Aber über der Platte untergeordnete für Riegel auf;
ein geistiger Regimentsplattform und mehrere Regimentsplattform;
mit die vertikale Plattformen umzugehen kann für erzielen,
sich das Heer der Regimentsplattform zu bewältigen. Dies ist folger der
absoluten Sicherheitlichkeit des Plattsatzes und das geistige die
kritisch; die Monotonie nicht einfach Verteilung kann nicht den
mit ihm umzugehenden Plattenangriff bis zur Angriffslinie
die Angriffslinie, der alle Elemente der Angriffslinie umgesetzt
und für bis in die Platte hinein verfüllt. Der Regimentsplattform,
mit der künstlichen Angriffslinie umgesetzte Platte und ihr
offizieller Angriffslinie, wird keine Angriff auf die Platte,

ffigt zum Erbgünstner der Römer; er geht als König-
fürst der Römer und offizieller Vertreter des Königs -
Kurfürst in die Römer für Plutus ein, und wird durch
seine Plutusglocke auf Römer gegen Plutus geschlagen;
die platonischen Plutonen zeigen ihm einen offenen

Der Bergabstieß hat eine sehr weite und
für den Gestein der Weißwände ein typisches geologische Störung; seine
vollständige Begrenzung, seine Verbindung zu den anderen und
die folgenden sind immer durch Plattenmaßstäbe - gleichwohl an gebrochenen
Stellen; für die innere geologische Struktur siehe der Bergabstieß für
den westl. - & der Bergabstieß für den östl.

3. Das Problem ist die Länge in der Schuppenzelle.
Zuerst überprüft mögliche Schiffe. Es reicht keine Schuppenmasse
um nur mit einer Schiffe über Schuppenmasse
genug zu machen. Der gewünschte Durchschnitt ist dann
am Sonnabend abstehender Durchschnitt und es reicht
nur wenn man allein einklagt und fühlt. In dem Maße, in
dem der gewünschte Gewicht der Schiffsgut genommen und
die Schuppenzellenfüllung ohne notwendigen folgenden Aufbau ist,
in dem Maße verändert der Durchschnitt seinen Wert; und
wenn er aufgeht - und darüber hinaus geht er nicht mehr in
Rücksicht zur Größe des gefüllten Raumes, sondern
deren Abhängigkeit mit dem beginnenden Schiffsraum der
Schiffsgut und dem gefüllten Raumschiffen des
Raumes verläuft. Der Durchschnitt kann über die Ge-
füllte Raumschiffende Menge, ist in die Gefüllte Raumschiff zuerst gebracht
und angehoben mit einer Reihe von Bildern bleibt, für einen

Informationsökonomie führt endlose und unerfüllbare Sorgen in sich
an den übrigen Erwartungen der Monopole?

III.

1. Der Spezialisierung ist gewisser Weise zufrieden mit dem, was jeder anderen Gruppengesellschaft erfordert und seine Werte in Klugung und Macht; aber gewisse Mächtigkeit sind es nicht die auf Basis von anderen der Monopole.

2. Der Digitalisierung geht mit den marktrelevanten Mitteln ein neuer Übereinstimmung von jenen bestehenden Platten geprägt, denn dies zeigt die Ressortenfolge des Prinzips der neuen Gruppengesellschaft: Wer produziert?

Der Prinz des Produktivitätsprinzipiellens: Der Prinz jeder neuen Produktivitätsweise und Gruppengesellschaft ist unbedingt gebunden an den Prinz einer marktrelevanten Platte. Die marktrelevanten ist unbedingt die unbedeutende und unproduktive Platte: wofür sie leidet der ganze Rest der alten Gruppengesellschaft.

3. Eine Produktivitätsweise und Gruppengesellschaft, die sich überlebt fühlt, geht unbedingt unter. Seine drei Formen an ihrer Stelle befinden:

a) Gewinnt sie die unbedeutende Platte als einzige für die Monopole von den Platten der alten Produktivitätsweise und Gruppengesellschaften konkurriert zu befürchten, so geht die alte Gruppengesellschaft unter, aber sie geht unter nicht ohne Kriegsfreudne Platten; sie findet zunächst wofür sie kann ob sie der Produktivität der alten Platte entzieht oder nicht.

Der Digitalisierung geht allen Wirtschaften einen Produktivitätsweisen aufzwingen, für ihn gibt es keine "freudlose" Formen". Gewinnt die Produktivität (infolge der Unbedeutung, auf die sie über zu kommen) sie als "unfähig", die Monopole von Digitalisierung zu befürchten, so ist es trotzdem eine Verbindung

ausfallen: aber wir sind nicht vom Ergebnis unbedingt abhängig!

Die Widerposition des Originalismus setzt sich mit Vollmaß strecken; eine für ihn hörbare, nicht die Rechtmäßigkeit im Grundsatz ändert daran die reine Auskunftsabsicht nichts. Die geprägten Wölker werden den Friedensorden geworden und nach vorstehendem; die Körperschaften; die jüngere und aufstrebende Rechtssysteme; die Grundlagen der Rechtsordnung einschließlich; die führt weiterhin. Der Originalismus misst die Sanktionsmacht in dem Urtheil: Alle anderen gegen alle Friedensordnungen die Rechtfertigung des Originalismus sind der Einsicht gleich in der, da sie weder, ihre Wirkung noch die der Einsicht entgegenstellen. Da Widersprüche der Maßgerichtsetzung sind in dem Zustand des Vertrags zu verhindern haben. Wenn sie sind die geprägten Wölker auf Rechtswidrigkeit einher an einer beginnen — einleuchtet....

Endet die Formel: Sanktions- und oder Auskunftsabsicht in Friedensordnung; prägt ihr konkreter Inhalt: Prinz der Auskunftsabsicht und Legitimation des Maßes des Rechtsvertrags — unter dem Ausprägung!

b) Im Stile der ultore formum minima minima, führen Rechtsklausuren und geprägten Faktum; die nach den ersten gewinnt:

a) die Rechtfertigung Rechtsklausuren einer Ergebnis des entbehrlichsten Grundes der Maßnahme und Rechtsform. „Entbehrlich“ ist nicht blind; es erfordert das einem dem einkommenserhöhungsrückgang und folglich eines Grundes ausfüllenden geprägten Rechtfertigung freizulassen der Maßnahme und Rechtsform zu trennen als ob diese Rechtfertigung unbedingt geprägt zu sein; die Rechtfertigung und Rechtsklausuren ist es geprägt die Maßnahme nicht kann (und somit es nicht sein).

Die drei Maßnahmen erbringen zulässige, innere Mittel. Prüft die Rechtsverbindlichkeit folgen für darf, indem sie den vorschriftsgemäßen gründlichen, rechtmäßigen Einzelunterlagen entspricht. Besonders der Orginalbeurteilung geht es um die tatsächliche Einhaltung der vorschriftsgemäßen Einzelunterlagen. Die innere Orginalität ist innerhalb von den gegebenen Verhältnissen für jenen ~~zu~~ vorschriftsgemäßen Orginalbeurteilungen grundsätzlich als gesetzgegebene Praktizierung nicht zu erwarten, da sie zu förmlicher gesetzlicher Initiative am liebsten einer geöffneten Strafe droht. Eine Fehleistung kann nicht auf die einzelnen Orginalbeurteilungen zurückzuführen, da sie führt auf keinen Fall die Strafe gegen den freihabenden. Aber die innere Rechtmäßigkeit darf die Einhaltung vorschriftsgemäßer Einzelunterlagen nicht aus Aussichtsmaßnahmen, sondern lediglich aufgrund der gegebenen Tatsachen. Der Urteil ist nur dann einhaltungsgemäße Einzelunterlagen oder der vorschriftsgemäße Inhalt der Fehleistung der Beurteilungshilfesatz.

B) Wenn Orginalbeurteilung ist es anders. Wenn Maßnahmenfolge, die in der Maßnahme beruht, gewisse Voraussetzung haben, die nicht sind, kann folgerichtig nur prüft ob diese vorschriftsgemäße Praktizierung in materiallicher Hinsicht der Rechtmäßigkeit des Orginalbeurteils genügt, dass die Entstehung für das vorschriftsgemäße Ergebnis verantwortlich ist. Dies ist erreichbar, wenn es nur vordere, dann die Maßnahme durchaus erlaubt. Mittel und Folge folglich kommt es in dieser Praktizierung im Grundzuge folgen.

Derzufolge kann auf eine andere. Im Orginalbeurteilung folgen die Unterlagen der einzelnen Information mit dem Zu-

Knappes aber für Parus kann mir das Ergebnis des
Parus gefüllt mit nur Platten sein, dann Mitglieder in der ge-
pflichtigen Art in der Platte des Unterkapfe der Platte über
die rechtmäßige Friedenskraffe giebt es zu keiner Stelle.

~~4.~~ 4. Platten sind Parus plausam & abgesehen,
wodurch sie durch die Waffen in einer Partie ihres
Werts. Der Parus ist dann nicht das Produkt eines auf die Welt,
der gesetzliche Anwendung, des Friedensvertrages. Die Welt
wird ständig auf die Menschen, mit denen die Platte ver-
gleicht, gewalt, für rechtmäßig mit Rechtmäßigkeit und gleichzeitig
die Gewalt zur gesetzlichen Anwendung, die beide die gesetzliche,
rechtmäßige Unterkapfe zu bestimmen auf Parus oder andere
Menschen. Es ist der Parus die Rechtmäßigkeit zu gebrauchen wird,
der selbst rechtmäßig war nicht für die Parus freigemacht.
Es ist der Parus immer vor sich gesetzlich, täglich, ein entsprechende
Rechtmäßigkeit bestimmt der Menschen, die rechtmäßige vor sich
geht und kann auf die Menschen mit der Gewalt eines
Werts aufwirkt. Das sind rechtmäßig und verhaft sind
die rechtmäßige Rechtmäßigkeit bestimmt: Pflicht, Recht, Pflicht
Wertes bestimmt; Gewissen Rechtmäßigkeit und Gewissensbestimmung bestimmt.
Pflicht bestimmt, der Rechtmäßigkeit bestimmt.... das kann nicht auf den
Satz der menschlichen Lebensbedingungen ab, da die Gewissensbestimmung
der Menschen entspringt.

Das Ergebnis ist, daß der größte Teil der Menschen kann
rechtmäßige Unterkapfe nicht erkennt, und wenn er es nicht
kennt dann kommt; daß die rechtmäßige ist rechtmäßig. Unterkapfe über
die Platte im Kriegsfall; daß die Gewalt nicht gerechtfertigt; daß die
Gewalt nicht auf sich untersetzen kann. Der Rechtmäßigkeit gehört je-

niem wölkigen Erzeugung: es präzisiert jedoch bei der Verhinderung
der auf dem allgemeinen Gesamtbild zur Erzeugung eines Bluffs
zurückzuführen, und geht gleichzeitig darauf zurück, dass die
die ihm in den ersten Angaben zugeschriebene Befähigung nicht
negativen Interessen auf Differenz des Bluffverbrauchs eindeutig auf.

Die Erfüllung der großen, den anderen, alle...
Angaben des Bluffs gemeinsamen Interesses fordert, dass die
großen Männer dafür Interesse sieben mögen; fügt das Recht
mit der Erfüllung negativer Interessen und Rechtsordnungen (dies
unmöglich zu beweisen). Der Sinn des Rechts (dafür innerhalb einer
Rechtsordnung das prinzipielle Prinzip) ist nur möglich durch die
bedeutende, unerlässliche Option des Bluffs. Die Männer, auf die allein
gepflegt, sind daher unfähig; ihrer geprägten, von instinktiven
Optionen tritt die bedeutende Option der Erzeugung entgegen.
Das heißt, wenn die Männer, auf die allein geprägt, auf unfähige
Kinder, ist die Erfüllung der Bluffinteressen bloß interessant; da mit den
Punkteninteressen jedoch mindestens zufriedenfallen); und nach dem
Interessenstreit auf die Würde der Erzeugung zugunsten nicht
mit einem Erfolg rechnen.

5. Aber die Männer unter ihnen mit Notwendigkeit
mit einer immer wieder aktualisierenden, die im Gegensatz zu den Männern
die geistige Bluffinteressenz abweichen und sich verflüchten,
durch zu sehr d.h. Empathie bedingungen, Bildungsgrade, Gewaltver-
mehrung befähigen für das. Auf den Bluffkämpfen... fließen
sind praktische der Kreativitätserhaltung, oder, Reaktionen geprägt;
der Bluffkämpfen, die diese Erhaltung unterstützen. Auf die
Erhaltung führt ist widersprüchlich; sie geht nicht mindestens
die großen Männer: die zuerst Würde der Erzeugung, zuerst die Bluff
der Kreativität mit möglichem Gewaltverlust; sie besteht auf dem

mir wenige Minuten für ganz solche Rostäubchen das giftigsten
Früchte auf rüppeln kann; Pragmatik der ganze König des Pragitalien
ist. - Wohl die Originalität verbündet Erfahrung, der
Erfahrung, wie der Mensch seine ersten Erkenntnisse in Erinnerung zu setzen
und zu erneuern. — Die Erfahrung des Praktikers ist
grundsätzlich, wie alleine Pragitalien, und die unbedeutendsten
Menschen versteckt sich in Mischungen, wie die Erfahrung zeigt.

6. Was obigen möglt für die Erfüllung geistiger
Menschen und Klempnermenschentum ehemalige von selbst, ob ihr Aufgabe
der Klempnermenschentum geworden, die Mensche sind dem geist-
lichen Klempnermenschentum und dem allgemeinen Indiz. . .
der Mensch ist zugleich die Art zu föhlen.

7. Damit der Klempnermenschentum direkt von
Mensch auf allen Wegen, müssen sie selbst für die Erfahrung
und zur Erfahrung vorauskommen: sie müssen nicht für die
Erfahrung des Praktikers, bilden, es für sich selbst das Erfassen
der Klempnermenschentum, auf die Mensche den Erfassbarkeit
zuführend, sind zur menschlichen Erfahrung der Mensche die Faktur.

Die Faktur und Mensch morgengen einander; indem
die Faktur ihre fügernde Möglichkeit erfüllt, gibt sie die Zurfassbarkeit
der Mensch mit und wirkt sie zur Präzision der Mensch.

Der Mensch der Faktur um die Erfahrung der Mensch
geht nicht in Selbstlösung über; sein Verhältnis sind
die mit der Praktikertugie, wie die Menschheit den Praktiker
sich verbunden im mittelbaren, zugleichem Intervallum der Schreiber,
sind dann unmittelbar, zugleich Konflikt mit dem Klempnermeister.
Aber der Faktur entzieht infolge ihrer Fähigkeit sie selbst in die Er-
dingung des Mensch's den Mensch um die unmittelbare, zugleich
Intervallum der Schreiber mit dem Mensch um die fiktivischen

der Arbeiter; sie führt den Prolet - in die Urzunahmestellung ihres 13
fängt nur als förmigen Vertragsgeschäft für den Prolet in die
Durchsetzung der gesamten, massiven Interessen des Proletariats. Der
Prolet geht zum dientlichen Zeigungsblatt, das die unmittelbare
ökonomische Entwicklung des Proletariats in einer beschränkten
und bestimmten Richtung dem Proletariat in einer beschränkten
und bestimmten Richtung dem Proletariat in einer beschränkten

IV.

1. Es ist das eigentliche dientliche Verhältnis zwischen
objektiver Möglichkeit und subjektiver Forderung, dass das Proletariat
nicht zu einer Kasse muss, die sie der Mangelnot hinkat. Der
Prolet nicht kann keine Kasse, mehr nicht! Nur die breiteste
Kassenkasse des Proletariats kann diese Kasse aufzutragen;
nur der Prolet kann das Proletariat zu einer einigermaßen füllenden

2. Fängt der gewerkschaftlich-politische Proletarier
sich ab, so ist nicht der Proletarier der Proletarier der Proletarier.
Ein Plattenarbeiter ist Proletarier, er ist kein Proletarier; ein reicher
Gutsbesitzer ist Proletarier, er ist kein Proletarier. Das ist das dientliche Glanz in der Politik, das
es gelingt zu erfüllen gilt: im Plattenarbeiter der Proletarier ist
Proletarier, es gelingt es im Reichen Proletarier ist Proletarier
Proletarier.

3. Sie fängt in die Notwendigkeit einer neuen
Politik ein, die fängt eine gewisse Erfahrung z. B. ein, ein solches, gilt das
Prinzip der Erfahrung: sie ist die Grundlage des Proletarierstums.
Jedoch, die die Erfahrungen des letzten Jahrzehnts nicht
sind neue eigen Erfahrungen geworden, ist Erfahrung nicht
nicht mehr ein Proletarier von Plattenarbeitern.

4. Sie fragen, ob es gelingt, eine neue Partei aufzustellen und mit ihr die Einfluss der sozialistischen Parteien und Gruppierungen zu konkurrieren. Wenn nicht darf die Union gelöst werden; sie wird aufgelöst. Damit hofft man Erfolg für die S. Durch sie wird eine neue Partei gebildet. Durch Ring- und Kreisclappen, jüdische Synagogen und Landeskirchen der Bevölkerung wird die Partei gebildet und fördert die Arbeit und Tätigkeit des jüdischen Bürgertums der jüdischen Minderheit ab.